

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905**

153 (4.7.1905)

# Durlacher Wochenblatt.

== Tageblatt. ==

N 153.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Postgeld.

Dienstag den 4. Juli

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1905.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

§ Karlsruhe, 3. Juli. [Schwurgericht.] Die Schwurgerichtssession für das 3. Quartal 1905 nahm heute vormittag 9 Uhr unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Frhrn. v. Rüd t ihren Anfang. Der erste Fall, der zur Verhandlung stand, betraf die Anklage gegen Katharina Harsch aus Königsbrunn (Würtb.) wegen Mordes. Es war ein sehr schweres Verbrechen, ein Verbrechen, auf dem die höchste Strafe, die unsere Gerichte aussprechen können, die Todesstrafe steht, das die unscheinbare, kränklich aussehende Frau heute vor die Geschworenen führte. Sie war des Mordes, begangen an dem eigenen Kinde, angeklagt. Der im Jahre 1876 in Königsbrunn geborenen, in Karlsruhe wohnhaften Angeeschuldigten Katharina Harsch, geschiedene Ehefrau des Tagelöhners Karl Schmann in Karlsruhe, wurde zur Last gelegt, daß sie vorsätzlich einen Menschen getötet und die Tötung mit Ueberlegung ausgeführt hat, indem sie am 10. Mai ihrem am 20. Januar 1905 geborenen Kinde Willy hier, in der Absicht, es zu töten, Schwefelsäure in den Mund goß, worauf es folgenden Tages starb. Die Angeklagte, die ein sehr bewegtes Leben hinter sich hat, 4 uneheliche Kinder gebar, verheiratet war, ihrem Manne aber nach 3 Monaten davonlief, geschieden wurde und nachher in sittlicher Beziehung immer mehr sank, war geständig. Sie erklärte aber, daß sie in der Verzweiflung gehandelt habe, da sie nicht so viel zu verdienen vermochte, um sich und ihr Kind zu ernähren. Die Schwefelsäure habe sie aus der Marmorwerkerei von Rupp u. Möller, in der sie als Tagelöhnerin gearbeitet, mitgenommen und davon ihrem Kinde einen Kaffeelöffel voll eingesüßt. Sie habe auch die Absicht gehabt, sich zu töten, nachdem sie aber gesehen, welche Schmerzen das Kind empfand, hätte sie dazu den Mut verloren. Aufgrund des heutigen Verhandlungsergebnisses erachteten die Geschworenen die Angeklagte nicht des Mordes, sondern des Totschlags schuldig und gaben in diesem Sinne ihren Wahrspruch ab.

Die Harsch wurde daraufhin zu 8 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt.

† Heidelberg, 3. Juli. Ein gräßliches Unglück trug sich gestern in der Nähe der Molkerei zu. Ein hier beschäftigter lediger Tapezierer, der einen Ausflug unternahm, geriet an den Rand des großen Sandsteinbruchs. Ein kleiner Block, auf den der junge Mann trat, gab plötzlich nach und riß den Unglücklichen in die Tiefe. Da der Sturz aus einer Höhe von 20-30 m erfolgte, trat der Tod auf der Stelle ein. Der auf so traurige Weise ums Leben Bekommene ist aus Frankfurt.

† Ettlingen, 3. Juli. Als gestern abend der Abtatzug die Station Neuroth verließ, geriet der 28 Jahre alte ledige Wilhelm Alberd von Speffart aus eigener Schuld unter die Räder und wurde getötet.

† Breisach, 3. Juli. Am Samstag wurde in Merdingen der 64 Jahre alte ledige Hermann Schopp auf dem Heimwege vom Feld vom Blitze erschlagen. — In den Neben hiesiger Gemarkung ist die Blattfallkrankheit (auch falscher Mehltau genannt) aufgetreten, wie die Landwirtschaftliche Versuchsanstalt Augustenberg an den übersandten pilzbesessenen Blättern und Gescheinen feststellte.

† St. Blasien, 3. Juli. Staatsminister von Tirpitz ist heute zu längerem Kurgebrauch wieder hier eingetroffen und im Kurhause abgestiegen.

Vom Bodensee, 1. Juli. Das seltene Schauspiel einer Fata Morgana wurde, wie man der „Frankf. Ztg.“ schreibt, letzter Tage von einem von Lindau nach Norschach fahrenden Dampfer aus in der Richtung über Wasserburg (am deutschen Ufer) hinaus wahrgenommen. Das gesamte Alpengebirge mit seinen höchsten Erhebungen, dem Säntis und dem Altmann, spiegelte sich klar und deutlich wider; sogar das auf dem Säntisgipfel befindliche Observatorium war genau zu erkennen. Die prächtige Naturerscheinung konnte von abends 8 Uhr bis zum Eintritt der Dämmerung beobachtet werden.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 3. Juli. Das Schwurgericht

verurteilte den Arbeiter Tschirner, der beschuldigt ist, in der Nacht zum 6. Januar die in der Wilhelmshabener Straße wohnhafte Witwe Sinning ermordet und beraubt zu haben, wegen Totschlags und schweren Diebstahls zu lebenslänglichem und drei Jahren Zuchthaus.

\* Danzig, 3. Juli. Heute morgen schlug der Blitz während eines heftigen Gewitters in die Katharinenkirche und zündete. Die Kirche wurde durch das Feuer schwer beschädigt. Sämtliche 4 Türme, darunter der Glockenturm sind eingestürzt. Das Innere der Kirche ist teilweise ausgebrannt. Personen wurden nicht verletzt.

\* Lübeck, 4. Juli. Hier und in den benachbarten Teilen Mecklenburgs fanden 7 tödliche Blitzschläge statt.

\* Dortmund, 4. Juli. Ein Ziegeleiarbeiter wurde infolge der Hitze ohnmächtig. Er fiel mit dem Kopfe in eine Mischmaschine, wurde von den Messern derselben ergriffen und zerfleischt.

Koblenz, 2. Juli. Der Rädesheimer Raubmörder wurde letzte Nacht in Walden bei Brodenbach verhaftet und laut „Frankf. Ztg.“ ins Amtsgericht Boppard eingeliefert.

Nürnberg, 1. Juli. Dem Erfinder der Taschenuhr, dem Nürnberger Schlossermeister Peter Henlein, ist hier vom deutschen Uhrmacherbunde und seiner Vaterstadt ein Denkmal errichtet und heute feierlich enthüllt worden. Es ist ein Werk des Bildhauers Max Meißner in Berlin und zeigt auf hohem Sockel den Meister stehend in der Handwerkertracht seiner Zeit. Im Anschluß an die Feier wurde eine historische Uhrenausstellung eröffnet, die in vielen Hunderten merkwürdiger und kostbarer Exemplare die Entwicklung von Henleins Erfindung vorführt.

\* Stuttgart, 3. Juli. Wie aus Heilbronn berichtet wird, ist dort aus Berlin die Nachricht eingelaufen, daß der Raubmörder Mögler in Berlin verhaftet worden sei.

### Frankreich.

\* Paris, 4. Juli. Die Kammer nahm das Gesetz betr. Trennung von Kirche und

Feuilleton.

49)

## Der Stern des weißen Hauses.

Roman von J. Ines.

(Fortsetzung).

Zwei Jahre waren verstrichen, hatten Dorothea aber wenig verändert, nur ihren Zügen einen tieferen Ernst aufgeprägt. Ihrem Leben in dessen hatten sie manchen Wechsel gebracht. Als sie die Nachricht von Werners Vermählung erhielt, beschloß sie, ihre unglückliche Liebe zu überwinden, mochte es kosten, was es wollte. Sie war viel zu edel und gewissenhaft, als daß sie ihre Liebe zu Werner von Röhlingen noch genährt hätte, nun solches zur Sünde geworden wäre. So lange er noch frei war, hatte sie — wenn auch sich selbst kaum bewußt — der schwachen Hoffnung Raum gegeben, sein Herz doch noch zu gewinnen. Als diese Hoffnung durch diese Verheiratung vernichtet wurde, bot sie ihre ganze Willenskraft auf, die Gefühle zu erlösen, welche sie so lange besetzt hatten. Es war ein schwerer Kampf, doch ging sie als Siegerin daraus hervor.

Im Sommer, welcher Werners Vermählung folgte, starb der Oberförster Anton Schuch. Der Schlag war ein harter für sein eigenes

Kind. Für viele Monate verdrängte der Schmerz um seinen Verlust alle anderen Gefühle. Frau Herrweg, welche selbst keine Kinder besaß, liebte ihre hübsche Nichte und nahm Dorothea sofort zu sich ins Haus, wo sie ihr in ihrem Herzen den Platz einer Tochter anwies. Der herbe Schmerz, dazu der vollständige Wechsel in den äußeren Verhältnissen ihres Lebens lenkten des Mädchens Gedanken in einen ganz neuen Kanal. Jetzt konnte sie nicht mehr stundenlang sich in die Einsamkeit zurückziehen und über ihr Unglück brüten. Sie lernte ein ganz neues Leben kennen, und noch kein Jahr war über ihres Vaters Grab dahingezogen, als sie wieder anfang, an allem um sie herum Interesse zu nehmen. Das alte Leben lag gleich einem geschlossenen Kapitel hinter ihr, und seine Sorgen besaßen nicht mehr die Macht, sie niederzudrücken.

Herr und Frau Herrweg waren von ihrer Nichte begleitet nach Schloß Ilgenburg gekommen, Weihnachten dort zu verleben, und Dorotheas augenblickliche Gesellschaftin war die dritte Tochter des Hauses Johanna, von allen „Hans“ genannt, weil sie mehr einem wilden Jungen als einem sanften Mädchen glich.

„Ich hoffe, Sie werden sich bei uns nicht langweilen,“ sagte sie zu ihrem Gast. „Mein Bruder, der morgen ankommt, wird wohl einige

seiner Regimentskameraden mitbringen. Mein Bruder ist übrigens ein ganz famoser Kerl, den sollten sie sich langens. Er ist der Stolz des ganzen Hauses und eine treue, gute, lustige Seele!“ fügte sie hinzu, während sie aufstand und sich, die Hände auf den Rücken gelegt, dicht vor Dorothea hinstellte.

Diese lachte.

„Oder sind sie schon verlobt?“ warf Hans mit charakteristischer Ungezogenheit hin.

„Nein,“ erwiderte Dorothea.

„Meine Schwester Emmy ist verlobt,“ plauderte Hans weiter, „mit einem ganz famosen Kerl, dem Grafen Erich von Böhlen. Heute mittag werden sie ihn kennen lernen. Ich glaube, wenn er nicht so semmelblonde Haare hätte, würde ich mich auch in ihn verliebt haben, aber ich haße semmelblonde Haare und würde niemals einen Mann mit solchen heiraten.“

So plauderte Hans weiter, während Dorothea, in den Stuhl zurückgelehnt, ihr zuhörte und über ihre mehr scherzhaften als elegante Redeweise lachte.

„Jetzt muß ich aber gehen und Toilette machen. Es kommt heute ein ganzes Regiment Menschen zu Tische. Sternstals kommen auch von Lautern herüber und bringen hoffentlich ihren Förster mit.“

Staat im ganzen an mit 341 gegen 223 Stimmen.

### England.

\* London, 3. Juli. Wie dem Reuterischen Bureau aus Odessa gemeldet wird, ergab sich der „Bobjedonoszew“ heute morgen. Die Häufelkührer der Meuterei wurden von den Offizieren des Schiffes bezeichnet und an Land gesetzt.

### Rußland.

\* Odessa, 3. Juli. Der im Hafen verbliebene „Bobjedonoszew“ übergab heute den Behörden eine Liste der Häufelkührer bei der gestrigen Revolte, die mittlerweile in einer Anzahl von 67 bereits an Land gebracht worden waren. Nach der Kapitulation leistete die Besatzung von neuem den Eid. Die von Nikolajew hier eingetroffene Yacht „Grilik“ brachte 17 Offiziere des „Bobjedonoszew“ mit sich, die, als sich die Mannschaft des „Bobjedonoszew“ mit der des „Potemkin“ vereinigte, nach Dofinowka transportiert worden waren, von wo sie sich nach Nikolajew begeben haben. Es geht das Gerücht, daß sich einer der in Dofinowka gelandeten Offiziere erschossen habe. — Der Torpedobootsführer „Stremittelny“ hielt auf hoher See in der Nähe von Odessa den englischen Dampfer „Gronley“ an und brachte ihn nach Odessa. Man argwöhnt hier, daß das Schiff an der Meuterei auf dem „Potemkin“ beteiligt sei, und sagt, daß Mitglieder der revolutionären Partei, die sich auf dem Panzerschiff befanden, auf den „Gronley“ übergesetzt worden seien. — Der für Odessa geschaffene Posten eines General-Gouverneurs ist mit Admiral Karnisow besetzt worden. Die Bevölkerung ist nach wie vor beunruhigt. Der israelitische Teil derselben wandert aus in Befürchtung jüdisch-antijüdischer Unruhen.

\* Odessa, 3. Juli. Der Stadthauptmann benachrichtigte die Einwohner durch Maueranschläge, daß die durch die Anwesenheit der Panzer drohende Gefahr vorüber sei; er fordere sie auf, ihre täglichen Beschäftigungen wieder aufzunehmen.

\* Kronstadt, 3. Juli. An Bord des Kreuzers „Minin“ sind ernste Unruhen ausgebrochen. Die Matrosen beschloßen, das Inseegehen des Kreuzers mit den anderen Schiffen des Übungsgeschwaders mit allen Mitteln zu verhindern. Die Besatzung wies auf das Alter und den schlechten Zustand des Kreuzers hin, der nicht nur unfähig sei, an den Schießübungen, sondern sogar an der einfachen Fahrt teilzunehmen. Es sind Maßregeln gegen die aufwieglerische Bewegung ergriffen worden. Der „Minin“ wurde durch Schleppdampfer bis zum dritten Fort von Kronstadt in See geführt, wo er verblieb. — In der Stadt herrscht Ruhe. Die streikenden Arbeiter nahmen die Arbeit wieder auf.

\* Petersburg, 4. Juli. Die umlaufenden Gerüchte über den Kreuzer „Minin“, die dazu

geführt hätten, daß der Kreuzer 25 Meilen von Kronstadt weggeschleppt worden sei, sind gänzlich unbegründet. Der Kreuzer befindet sich bei dem Geschwader in Libau.

\* Cherson, 4. Juli. Auf dem hiesigen Exerzierplatz stürzte sich gestern während des Exerzierens eine Anzahl Soldaten des Disziplinär-Bataillons mit dem Bajonett auf einen Kapitän. Dieser wurde leicht verwundet. Der Bataillonskommandant, Oberst Danybow, stürzte mit gezogenem Säbel zu Hilfe und erhielt 5 Bajonettstiche. Dennoch führte er das Bataillon mit Hurra in die Kaserne, schrieb dort an den Kaiser, sank aber bald tot nieder. Von den am Verbrechen beteiligten Mannschaften sind 8 entflohen, jedoch bis auf 1 wieder eingefangen worden.

### Rumänien.

\* Bukarest, 3. Juli. Der „Potemkin“ verließ nachmittags um 1.20 Uhr nebst dem ihn begleitenden Torpedoboot Kustendische und fuhr in nordöstlicher Richtung ins offene Meer hinaus. Während des Aufenthalts des „Potemkin“ benachrichtigte ein Matrose die Behörden von Kustendische, daß viele von der Besatzung geneigt seien, sich zu ergeben und beschloßen hätten, sobald das Schiff das offene Meer erreicht hätte, es zu verlassen und ans Ufer zu schwimmen. Das darauf von den Behörden vorbereitete Rettungswerk wurde dadurch, daß die gesamte Bemannung mit dem Panzer weiter dampfte, unnötig. Die Haltung der Mannschaft war während des Aufenthalts des Schiffes in den rumänischen Gewässern eine völlig ruhige. Als heute früh das russische Torpedoboot in den Hafen von Kustendische einfahren wollte, feuerte der russische Kreuzer „Elisabeth“ auf dasselbe, ohne zu treffen, worauf sich das Torpedoboot zurückzog. Die Angelegenheit des „Potemkin“ hat dank der tatkräftigen und humanen Haltung der rumänischen Regierung keinen Anlaß zu einem Zwischenfall gegeben.

### Afrika.

\* Aden, 3. Juli. Der russische Kreuzer „Kios“ traf, nach Odessa unterwegs, hier ein und brachte 610 Personen mit von dem französischen Dampfer „Globo“, der in der Nähe von Guardani Schiffbruch erlitt, und die der „Kios“ gerettet hatte. Der „Kios“ nimmt Kohlen ein und geht dann nach Djibuti weiter.

### Der russisch-japanische Krieg.

\* New-York, 3. Juli. Aus Pister-Bai wird gemeldet: Durch den Meinungsaustrausch, der gegenwärtig durch den Präsidenten Roosevelt zwischen Rußland und Japan bezüglich eines Waffenstillstandes vermittelt wird, gestaltet sich nach Ansicht der dem Präsidenten nahestehenden Kreise die Aussicht auf Einstellung der Feindseligkeiten freundlicher als je. Präsident Roosevelt hofft und glaubt, daß ein

welcher eintrat. Dorothea sah im Nebenzimmer und sah ihn kommen. Sie musterte ihn mit lebhaftem Interesse und verglich ihn unwillkürlich mit den übrigen anwesenden Herren. Er war entschieden der schönste, der stattlichste von allen. Der Gedanke durchzuckte sie freudig. Dann lächelte sie über ihre Torheit. „Was geht es mich an, wie er ausseht?“ dachte sie, seufzte aber ein klein wenig dabei. Sie lehnte sich zurück und blickte auf das Album nieder, welches aufgeschlagen in ihrem Schoße lag. Aber sie sah nichts von den Bildern und dachte nur an Paul Sander. Plötzlich hörte sie ihren Namen dicht neben sich nennen, und als sie die Augen aufschlug, sah sie ihn vor sich stehen mit demselben Lächeln, dessen sie sich aus früherer Zeit so gut erinnerte.

\* \* \* An Paul Sanders Arm betrat Dorothea den Speisesaal, und Paul Sander war es, welcher später im Wohnzimmer an ihrer Seite saß, während Hans wilde Tänze und Kriegsmärsche spielte. Dorothea wußte selbst nicht, wie es kam, aber sie wurden an jenem Abend bessere Freunde als sie je zuvor gewesen. Sie sprachen von tausend Dingen. Dorothea erzählte Paul alle Einzelheiten über ihres Vaters Tod, und schon das Gefühl, daß Sander ihren

Waffenstillstand vielleicht in wenigen Tagen zustande gekommen sein werde.

\* Tokio, 4. Juli. Admiral Nebogatow erhielt aus Petersburg die Mitteilung, daß der Zar seine Rückkehr in die Heimat vor Einstellung der Feindseligkeiten nicht wünsche.

### Verschiedenes.

— Sicherem Vernehmen nach wird eine Anzahl von Reichstagsabgeordneten die Ferienruhe zu einem Ausflug nach Kamerun und Togo benutzen. Die Vorbereitungen werden von der deutschen Kolonialgesellschaft und der Woermann Reederei getroffen.

— Ein schwarzer Prinz aus Kamerun stand dieser Tage vor der Strafkammer in Altona, angeklagt wegen Betrugs. Es ist der Sohn des „Königs“ Akwa und der Enkel des bekannten King Bell. Im Jahr 1902 war Prinz Akwa mit seinem Vater, der sich über Mißstände in Kamerun beim Reichskanzler beschwerten wollte, nach Deutschland gekommen. Er hatte es dann vorgezogen, in Deutschland zu bleiben, und hier verlegte er sich aufs Schuldenmachen unter allerhand großspurigen Vorspiegelungen, bis er vor 3 Monaten wegen Betrugsverdachts von der B. H. R. in Altona in Untersuchungshaft genommen wurde. In der Gerichtsverhandlung konnte ihm Betrug nicht nachgewiesen werden, und so wurde der schwarze Prinz freigesprochen.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 6. Juli, vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Karl Anton Jung von Weingarten wegen Sachbeschädigung zc. 2) Jakob Brand von Steinweiler wegen Bedrohung. 3) Gustav Zippe von Wöfingen wegen Beleidigung. 4) Karoline Reichert, geb. Kuld von Föhlingen wegen Bedrohung. 5) Jakob Luz von Freudenstadt wegen Aufreizung zc. 6) Karl Rittershofer von Durlach wegen Beleidigung. 7) J. W. Hofmann in Durlach wegen Beleidigung. 8) Ernst Kirchenbauer in Langensteinbach wegen Beleidigung. 9) Jakob Kirchenbauer in Langensteinbach wegen Beleidigung.

**Der Anzeigekalender zur leichteren Bekämpfung des Anzeigefers im Monat Juli.** Mit geringer Mühe vermag man den Anzeigefers im Obst- und Gartenbau Herr zu werden, wenn man weiß, in welche Zeit die Bekämpfung fallen muß. Verschwendung von Zeit und Geld ist es, sobald man die gefährlichsten Frostspanner im Frühjahr oder die Blutlaus im Herbst bekämpft und so geht es mit den andern Insekten auch. Jeder Monat bringt neue Insekten, die einen verpuppen sich und gehen in den Boden, die andern legen Eier an Stamm und Blatt, die dritten kriechen aus den Eiern, das muß man wissen und sich darnach richten. Damit diese Kenntnis allgemein werde, haben wir mit dem Erfurter Führer im Obst- und Gartenbau, in dessen Nr. 14 der Anzeigekalender bei Apfel und Birne für Juli erscheint, das Abkommen getroffen, daß diese Nr. unsern Abonnenten postfrei überhandt wird, wenn sie dieselbe mittels Postkarte vom Geschäftsamt des Erfurter Führers, Erfurt, verlangen.

**Blendend weiße Wäsche** ohne Bleiche erzielt man nur mit dem echten Dr. Thompsons Seifenpulver, Marke Schwan. Dasselbe ist frei von jeder schädlichen, ägenden Substanz und greift die Wäsche auch nicht im geringsten an. — Überall zu haben.

„Lantern?“ wiederholte Dorothea fragend, da ihr bei dem Namen eine plötzliche Erinnerung auftauchte. „Liegt Lantern hier in der Näh?“

„Ja gewiß. Wir gehören zu Lantern. Zigenburg ist nur der Name unserer Besitzung. Wußten Sie das nicht?“ entgegnete Hans, während sie, die Hand schon auf dem Drücker, noch einmal rückwärts blickte.

„Und wer ist dort Förster?“ fuhr Dorothea fort, bemüht, sich nicht zu verraten.

„Paul Sander. Ein famoser Mann und schön wie Apollo.“

Damit lief sie davon und Dorothea versank in seltsames Träumen. Paul Sanders Name hatte tausend Erinnerungen in ihr wachgerufen. Wie sonderbar, daß sie hier wieder zusammen-treffen sollten. Ob er sich freuen würde, sie wieder zu sehen, oder ob er ihr kalt und stolz begegnen würde, wie damals, nachdem sie seine Werbung zurückgewiesen hatte?

Sie klebete sich mit ungewöhnlicher Sorgfalt an; sie trug ein weißes Cachemirkleid, um den Hals ein schwarzes Sammetband mit einem goldenen Kreuz und an der Brust einen Strauß frischer Malblumen.

Wie Hans gesagt, fand sich eine große Gesellschaft ein. Der Förster war der letzte,

Vater gekannt hatte, zog Dorothea seltsam zu ihm hin.

„Und Frau Willhoff?“ fragte der Förster, das Thema plötzlich wechselnd, da er bemerkte, wie die Blumen an des Mädchens Brust auf- und niederwogten, während sie von ihrem Vater sprach.

„Lebt jetzt mit der verwitweten Schwester ihres Mannes zusammen. Sie schreibt mir zuweilen und es geht ihr gut.“ antwortete Dorothea.

Paul schwieg, und als das junge Mädchen zu ihm aufsaß, bemerkte sie zum erstenmal, daß er ein kleines Bälchensträußchen im Knopfloch trug.

„Wie ich sehe, haben Sie Ihre Vorliebe für die Bälchen bewahrt.“ sagte sie lächelnd, da sie sich erinnerte, daß er ihr einmal erzählt hatte, es seien das seine Lieblingsblumen.

„Ja.“ entgegnete er lachend. „Diese hier,“ und dabei berührte er die Bälchen leicht mit dem Finger, „wuchsen in meinem Zimmer. Ich habe mehrere kräftige Pflanzen in Töpfen und die blühen das ganze Jahr hindurch. Erinnern Sie sich, wie massenhaft sie im Frühjahr um Braunsdorf herum wuchsen?“

(Fortsetzung folgt.)

## Ziegenschaftskäufe zu Durlach im Monat Mai 1905.

Der Grundstücke		Name, Stand und Wohnort des bisherigen Eigentümers.	Name, Stand und Wohnort des neuen Eigentümers.	Preis. M.
Rager- buch Nr.	Flächeninhalt, Kulturart und Bewann.		Preis des Eigen- tums- übergangs.	
2049	20,70 a Acker beim Fasanenhaus.	Rittershofer Adam Karl, Landwirt hier.	Vandeklaus, Eisenbahnverwaltung.	Kauf. 1 863
2048	19,80 a dito.	Schwander Heinrich Wilhelm, Landwirts Ehefrau.	dto.	" 1 782
1941	13,03 a Acker auf der untern Neuth.	Vill Philipp, Kaufmann hier.	dto.	" 1 303
1930a	0,80 a dito.	Weller Johann Wilhelm Franz, Landwirt hier.	dto.	" 116
1931a	0,17 a dito.	dto.	dto.	" 164
1907a	1,64 a dito.	Meier Johann Friedrich Gabriel, Landwirt hier.	dto.	" 859
1681	9,43 a Acker in der Beun.	Steinbrunn Wilhelm, Kupferschmied hier.	dto.	" 927
1683b	1,31 a dito.	dto.	dto.	"
1950b	7,42 a Acker auf der untern Neuth.	Grimm Karl, Konditors Wb., Karlsruhe, u. Konf.	Hilz Ludwig Karl, Fabrikarbeiters Eheleute hier.	" 1 600
5570	12,51 a Weinberg an der Gillingenstraße.	Näpfe Jakob alt, Landwirt hier.	dto.	"
5625	0,26 a Acker in der obern Luß.	dto.	Krauß Friedrich, Buchbinder in Birmasens, und	" 24 000
5824h	2,02 a Hofraite mit Geb. am Kalkofen.	Kirchgehner Ludwig, Schreinermeister hier.	Jachmann Karoline, Privat in Bilsferdingen.	" 255
7819	15,89 a Acker im Kochsacker.	Meier Karl Daniel, Landwirts Wb. hier.	Meier Heinrich Gottlieb, Fabrikarbeiters Eheleute hier.	" 2 020
402	6,27 a Garten an der großen Gaf.	Häßlinger Karl Friedrich, Schuster, und Genossen.	Matt Wilhelm, Werkmeisters Eheleute hier.	" 600
391	2,66 a f Leit- und Plattgraben.	dto.	Wüst Adam, Werkmeisters Eheleute hier.	" 950
4474	8,07 a Acker in den Hinteräckern.	dto.	Deber Julius, Fabrikarbeiter hier.	" 510
5637	5,94 a Acker in der obern Luß.	dto.	Waag Ludwig, Revisors Eheleute, Karlsruhe.	"
4550	8,94 a Acker im Taschenacker.	Wagner Nikolaus, Postpackers Witwe, Karlsruhe.	dto.	" 2 450
2543	14,16 a Wiese auf der Breit.	dto.	dto.	"
7489	9,32 a Acker im Bergfeld.	dto.	dto.	"
7943a	12,16 a Acker und Grasrain im Geiger.	Hummel Karl, Privatiers Wb., geb. Deber hier.	Konczal Karl, Oberpostassistenten Eheleute, Karlsruhe.	" 300
2771	11,66 a Acker im breiten Wafen.	Blum Karl, Landwirts und Tagelöhners Wb. hier.	Gerhardt Max, Zimmermeisters Eheleute hier.	" 4 800
458c	6,37 a Garten an der großen Gaf.	Kirchgehner Ludwig, Schreinermeister hier.	Scherr Heinrich, Handformers Eheleute hier.	" 16 300
812	5,29 a Haus in den Bildgärten.	Scheidt Luise, ledig, Grözingen.	Kleiber Philipp Wilhelm, Landwirts Eheleute hier.	" 70
8233a	4,67 a Weinberg im untern Gändert.	Jundt Ernst Max, Apotheker hier.	Stadtgemeinde Durlach.	" 11 500
970	18,47 a Garten in den Weibergärten.	Daubenberger Christof, Landwirt, Grözingen.	dto.	" 300
6918a	16,43 a Acker in den Fürkenäckern.	Daubenberger Erhard, Landwirts Wb., Grözingen.	dto.	" 300
6918	16,42 a dito.	Arheidt Karoline, Grözingen.	dto.	" 71
7056	6,40 a Acker im Hoker.	Klenert Ludwig, Landwirts Wb., Wolfartsweier.	Küffner Wilhelm, Landwirt, Wolfartsweier.	" 166
5177	5,06 a Weinberg im mittleren Egen.	Schaffner Karl, Fabrikarbeiter hier.	Luger Philipp, Kaufmann hier.	" 900
5583	4,32 a Acker in der untern Luß.	Kraß Friedrich, Maurers Ehefrau, geb. Deger hier.	Lenzinger Heinrich, Eisenbrechers Eheleute hier.	" 5 100
1287	1,52 a Haus an der Jägerstraße.	Kleiber Karl Friedrich Philipp, Fabrikarbeiter hier.	Postweiler Karl August, Landwirts Eheleute, Auc.	" 500
4627b	9,08 a Acker in den Frauenäckern.	Postweiler Ludwig, Landwirts Wb., Wolfartsweier.	Stierle Adam, Milchhändler, Wolfartsweier.	" 226
4716	7,25 a Acker im Gmsbühl.	Steinmetz Heinrich, Privatiers Erben hier.	Jung Christof, Fabrikarbeiters Eheleute hier.	" 5 800
126	1,67 a Haus an der Spitalstraße.	Steinmetz Karl, Weinhändler hier.	Stadtgemeinde Durlach.	" 53
8012	1,89 a Weganlage im Thomashäuslfb.	Waltherr Christian Friedrich, Landw. Wb., Grözingen.	dto.	" 161,60
6399	16,16 a Acker im Sonnenhal.	Deber Ludwig alt, Fabrikarbeiter hier.	Heim Wilhelm, Landwirt hier.	" 275
6968	2,69 a Ackerland in der Tafel.	dto.	Postheicher Karl Ludwig, Landw. Ehel., Blankenloch.	" 320
7042	9,67 a Weinberg im Hoker.	Lehmann August, Schneider, Blankenloch.	Kreuz Jakob Christian Eheleute hier und	" 6 000
8770	17,55 a Wiese in den Hochwiesen.	Stadtgemeinde Durlach.	Kreuz Karoline Ernestine, Baden Baden.	"
5824f	3,75 a Hofraite am Kalkofen.	Burst Gustav, Karl Friedr. S., Grözingen.	Stuy Philipp, Metzgers Eheleute, Grözingen.	" 80

### Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

#### Amtliche Bekanntmachungen.

##### Die Bewirtschaftung der Gemeindewaldungen betr.

Nr. 23,873. Die Gemeinderäte des Amtsbezirks werden auf § 7 der Verordnung obigen Betreffs vom 24. April 1868 (Reg.-Blatt 1868 Nr. 31) mit dem Anfügen hingewiesen, daß wir der Vorlage der Holzbedarfslisten und der Verzeichnisse über die gewünschten Nebenutzungen für das Jahr 1906 binnen 8 Tagen entgegensehen.  
Durlach den 1. Juli 1905.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Turban.

#### Bekanntmachung.

Die Bureau- und Wohnräume des Großh. Bezirksgeometers befinden sich von heute an im Hause Blumenstraße 17.  
Durlach den 1. Juli 1905.

Münz.

#### Straßensperre.

Nr. 22,940. Die unterm 19. November 1904 Nr. 41,198 angeordnete Sperre des Kreiswegs Nr. 26 zwischen Wolfartsweier und Grünwettersbach für Fuhrwerke jeder Art wird aufgehoben, nachdem der Umbau dieses Weges vollendet ist.  
Durlach den 28. Juni 1905.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Turban.

#### Beschluss.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.  
Durlach den 3. Juli 1905.

Bürgermeisteramt:  
Reichardt.

Dreiluft.

Die Berichtigung der fälligen Umlagen, sowie der Almendenaufgaben wird hiermit in Erinnerung gebracht.  
Durlach den 3. Juli 1905.

#### Stadtkasse.

#### Vergebung von Bauarbeiten.

Nachstehende Arbeiten und Lieferungen zum Neubau eines Gymnasiums für die Stadt Durlach sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden:

1. Steinhauerarbeiten (helle),
2. Treppenlieferung,
3. Zimmerarbeiten,
4. Eisenlieferung.

Zeichnungen und Bedingungen können im Bureau der Architekten Dipl.-Ing. Wellbrock & Schäfers, Karlsruhe, Bernhardstr. 13, vormittags 10—12 Uhr eingesehen werden.

Die Angebote sind bis

**Samstag den 8. Juli, vormittags 11½ Uhr,**  
dem Eröffnungstermin, in der Kanzlei, Rathaus Durlach, abzugeben.  
Karlsruhe den 28. Juni 1905.

#### Die Bauleitung:

Dipl.-Ing. Wellbrock & Schäfers, Architekten.

#### Konkurseröffnung.

Nr. 10,513. Ueber das Vermögen des Bauunternehmers Wilhelm Granget in Palmbach wird heute am 3. Juli 1905, vormittags 10 Uhr, auf Antrag mehrerer Gläubiger und nachdem die Forderungen der Gläubiger und die Zahlungsunfähigkeit des Schuldners glaubhaft gemacht waren, das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Rechtsanwalt Neukum hier wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 24. Juli 1905 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf  
**Montag den 31. Juli 1905,**  
vormittags 9 Uhr.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemein-schuldner zu verabsichtigen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auf-

erlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abge-sonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 24. Juli 1905 Anzeige zu machen.

Durlach, 3. Juli 1905.  
Großh. Amtsgericht:  
gez. Bechtold.  
Dies veröffentlicht  
Der Gerichtsschreiber:  
Frank, Amtsg.-Sekretär.

#### Durlach.

#### Fahrnis-Versteigerung.

Karl Kayser, Schreinermeister (alt), läßt

**Freitag den 7. Juli,**  
nachmittags 2 Uhr,

in seiner Behausung Mittelstraße 10 folgende Fahrnisse öffentlich versteigern:

- 1 Kommode, 3 Bettladen,
- 1 großer Tisch, 3 kleine Tische, 6 Kinderstühlen,
- 1 Nachttisch, 1 Lehnstuhl,
- 3 bessere Stühle, Hocker und Schemel, Bettwerk, 1 Küchenschrank, 1 Wasserbank, 1 kleiner eiserner Herd, 1 vierräderiger Handwagen, Silber, 2 Ster kleingemachtes Holz und sonst noch verschiedener Hausrat.

Durlach, 4. Juli 1905.  
Friedrich Kratt,  
Waisenrat.

## Privat-Anzeigen.

**Verloren** ging am Sonntag abend auf der Hauptstraße von Bäcker Vader bis zu Uhrmacher Hefler ein Portemonnaie mit Inhalt. Gegen Belohnung abzugeben  
Hauptstraße 43, 2. St.

### Achtung!

**Kammerjäger Schusen** empfiehlt sich zur Vertilgung von **Matten, Mäusen, Schwaben, Wanzen, Ameisen, Motten.** Radikale Ausrottung. Offerten an die Expedition d. Bl. erbeten.

### Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohnung von 3 Zimmern oder 2 Zimmern und Werkstätte und Zugehör wird auf 1. Oktober zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 115 an die Exped. d. Bl.

Eine alleinstehende bessere Dame sucht auf 1. September oder früher eine hübsche 2-Zimmer-Wohnung mit Küche, Glasabschluß, parterre ausgeschlossen. Offerten sind bei der Expedition d. Bl. niederzulegen.

### Wohnungs-Gesuch.

Eine freundliche geräumige 4-Zimmerwohnung mit sämtlicher Zubehör wird auf 1. Oktober gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

### Mädchen-Gesuch.

Ein Zimmer- und ein Küchenmädchen können sofort eintreten im **Gasthaus zur Blume, Durlach.**

**Eüchtiger Hausbursche** bei hohem Lohn zum sofortigen Eintritt gesucht von  
**Oskar Gorenflo,**  
Hoflieferant.

Ein Mädchen kann das **Kleidermachen** erlernen bei **Frau Hildenbrand, Kaserne.**

### Junger Burische

für Hilfsarbeiten in der Druckerei und Ausgänge kann sofort eintreten.  
**August Mattern,**  
Buchdruckerei, Durlach.

Ein **anständiger Arbeiter** kann sofort Wohnung erhalten  
**Hauptstraße 74,**  
Eingang Jehntstr., 2. St., rechts.

Ein **anständiger Arbeiter** kann Wohnung erhalten  
**Hauptstraße 8, Hinterhaus.**

Im früher Reckchen Anwesen ist ein als

**Werkstätte oder Magazin** geeigneter größerer Raum alsbald zu vermieten.

**Volksbank Durlach,**  
e. G. m. u. H.

**Gut möbl. Zimmer** sofort billig zu vermieten  
**Wilhelmstraße 1, 1 Tr.**

**Wilhelmstr. 5** ist eine Wohnung im Seitenbau 3. Stock, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller, umständelhalber sofort zu vermieten. Näheres bei  
**Adolf Bürck, Vorderhaus, 1. St.**

**Wohnungen zu vermieten.**  
**Wilhelmstraße 8** ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zugehör im 1. Stock auf 1. Oktober, ferner im Hinterhaus 2 Wohnungen mit je 2 Zimmern nebst Zugehör zu vermieten. Näheres bei Joh. Siegl, Hinterhaus 2. St.

## Shampoo-Kopfwaschpulver

macht jedes Haar schuppenfrei, voll u. glänzend, beseitigt übermäßige Fettbildung der Haare, reinigt den Haarboden, verhindert Haarfall und gibt wenigem Haar ein volles Aussehen. Millionenfach bewährt, für Damen und Herren unentbehrlich. Vorsicht vor Nachahmungen. Shampoo ist echt nur mit dem schwarzen Kopf! Packet mit Veilchengeruch 20 Pfg., in Apotheken, Drogerie- und Parfümerie-Geschäften käuflich.

Allein echt zu haben in der Adlerdrogerie **August Peter,** Hauptstr. 16.

## Grosse Bad. Geld-Lotterie

Ziehung sicher 8. Juli 1905

2928 Geldgewinne ohne Abzug **44,000** Mark

1. Hauptgewinn Mk. 20,000 — Mk. 20,000

2. Hauptgewinn Mk. 5000 — Mk. 5000

2926 Gew. zus. Mk. 19,000 — Mk. 19,000

Lose à 1 M., 11 Lose 10 M., Porto u. Liste 30 Pf. extra, empfiehlt

**J. Stürmer, Generaldebit, Strassburg i. E.,** Langestr. 107.

In Durlach: **Karl Hess.**

Zur Sommerszeit besonders empfehlenswert

**MAGGI'S** Schutzmarke **Kreuz-Stern** **Suppen** in Würfel 10 Pfg.

für 2 gute Teller — in wenigen Minuten — nur mit Wasser herstellbar.

**Gustav Blum, Hauptstrasse 38.**

Eine Wohnung, bestehend aus 2 großen Zimmern, Küche, Keller, Schweinestall und Dungplatz, ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Jägerstraße 26, 1. St.**

**Auerstraße 54** in freier Lage sind 3 schöne Wohnungen zu vermieten: 2 Zimmer (parterre) mit Küche, Keller und Gartenanteil, Preis 220 M., anzusehen von 12 bis 1 Uhr und abends von 6 Uhr ab; 2 Zimmer im 3. Stock mit Küche, Keller, Gartenanteil, Preis 160 M.; 2 Zimmer, Küche, Keller im Seitenbau (parterre), Preis 135 M. Zu erfragen Vorderhaus 2. Stock.

**Kleinere Wohnung** auf 1. Oktober zu vermieten  
**Lammstraße 43, Hinterhaus.**

Am Fuße des Turmbergs sind auf 1. Oktober 2 schöne **Drei-Zimmer-Wohnungen** mit reichlichem Zugehör zu vermieten. Die Wohnungen sind mit Glasabschluß, Gas und Wasser versehen. Zu erfragen **Schillerstraße 8.**

Mansardenwohnung von 2 Zimmern und Zugehör sofort oder später zu vermieten  
**Lammstraße 34.**

**Löwen-Apotheke** eine schöne Wohnung von 4 Zimmern und Zugehör auf sofort oder später zu vermieten.

**Wohnungen zu vermieten.** Auf 1. Oktober habe ich in meinem Neubau Ecke Friedrich- und Wilhelmstraße 5 Wohnungen mit je 3 Zimmern und Zugehör (2., 3. und 4. Stock) zu vermieten. Auf Verlangen kann auch stockweise mit je 6 Zimmern vermietet werden.  
**Andreas Selter, Aue.**

Mansarden-Wohnung von zwei Zimmern, Küche, Speicher und Keller sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten  
**Adlerstraße 12, 1. St.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern und allem Zugehör im 2. Stock auf 1. Oktober zu vermieten  
**Ettlingerstraße 36.**

Eine schöne 2-Zimmerwohnung mit allem Zugehör ist sofort oder auf 1. Oktober an ruhige Familie zu vermieten **Seboldstr. 10, 2. St.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern und allem Zugehör im 2. Stock auf 1. Oktober zu vermieten  
**Ettlingerstraße 36.**

Eine schöne 2-Zimmerwohnung mit allem Zugehör ist sofort oder auf 1. Oktober an ruhige Familie zu vermieten **Seboldstr. 10, 2. St.**

Eine schöne Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, 2 Mansarden nebst Zugehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen bei Frau **Blum,** Leopoldstraße 9.

**Wohnung zu vermieten.** **Lammstraße 2** ist eine Mansarden-Wohnung mit 2 Zimmern nebst Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 1. Stock.

**Auerstraße 52** ist eine freundliche Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Keller, Gartenanteil, 2. St., auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im Laden daselbst.

Eine Wohnung von 1 Zimmer mit Alkov, Küche, Keller, Speicher ist an eine kleine Familie auf 1. Oktober zu vermieten  
**Kirchstraße 10.**

Eine schöne Wohnung von 4 Zimmern und Zugehör in der Herrenstraße 2 ist auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen **Gasthaus z. Weinberg.**

Eine schöne Wohnung von zwei Zimmern mit Glasabschluß, Küche, Wasser und Gas, sowie Anteil an der Waschküche, an kleine Familie auf 1. Oktober zu vermieten  
**Gröhingerstraße 27.**

**Wohnung zu vermieten.** Bäderstraße 8 ist eine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen **Ettlingerstraße 42** im Laden.

Eine Mansardenwohnung von 3 Zimmern mit Zugehör ist so gleich oder später zu vermieten  
**Amalienstraße 16.**

Mansardenwohnung, bestehend aus 2 Zimmern nebst Zugehör, an eine ruhige Familie zu vermieten  
**Mittelstraße 7.**

Eine Wohnung (Mansarde) von 2 Zimmern und aller Zugehör, auf Wunsch auch große Werkstätte, auf 1. Oktober zu vermieten  
**Jägerstraße 4.**

**Kochherde,** zwei gebrauchte, mittelgroß, gut hergerichtet, verkauft billig  
**August Bull,**  
Ofen- und Herdgeschäft,  
**Mühlstraße 14.**

**Schwarze Johannisbeeren** sind zu verkaufen

**Wilhelmstraße 4.**

Auf einige Zentner **Johannisbeeren** nimmt Bestellung an  
**Karl Walz, Hauptstr. 20.**

**Johannis- u. Stachelbeeren** hat pfund- und zentnerweise zu verkaufen  
**Gustav Seufert, Wilhelmstr. 8.**

**Johannisbeeren,** großfrüchtige, frühe, sind zu haben  
**Gröhingerstraße 20, 2. St.**

**Johannisbeeren** pfund- und zentnerweise zu Tagespreisen abzugeben  
**Hauptstraße 18.**

**Simonsbrot,** per Laib 25 S.  
**Pasquay & Lindner Nachf.,** Hauptstraße 64.

**Brennirischen** kauft an  
**H. Aecht, Weiberstr. 9.**

**Hofhund,** nur wachames Tier, kauft  
**Albrecht Quenzer,** Rintheim.

**Unschl. barer Wanzentod** Flasche 60 u. 75 S.  
**Adlerdrogerie August Peter.**

**Färberei Printz** Chemische Waschanstalt **Durlach** 45 Hauptstraße 43. Prompte Bedienung. — Tadellose Ausführung. — Mäßige Preise.

deutsche erklassige Solidaria-Fahrräder auf Wunsch Teilzahlung. Anz. 20, 30, 50 M. Abz. 8-15 M. monatlich. Reichtäder von 64 M. an. Zubehörteile sportbillig. Preisliste umsonst.  
**J. Jendrosch & Co** Charlottenburg 5. No. 702.

**Zu verkaufen** 3 Bettstellen mit Aufsatz, 1 Nachttisch, 1 Zimmertisch, ganz neu, 1 Küchenschrank (Ablaufstich) und 1 größerer Waschkücher  
**Hauptstraße 69, 4. Stock.**

1 kupferne Weinfiltriermaschine, 1 Obstpresse auf Eisengestell (neueren Systems), beides gut erhalten, preiswert zu verkaufen  
**Karlstraße 126 I, Karlsruhe.**

**Korn,** vorjähriges, schöne Qualität, zu verkaufen auf  
**Gut Schöned, Turmberg.**

**Stadt Durlach.** **Standesbuchs-Auszüge.**

**Geboren:**

25. Juni: Julie Lina, V. Faber Dürr, Bierbrauer.

30. " Karl, V. Karl Jüngling, Ladiener.

3. Juli: Erna, V. Gustav Friedrich Garbung, Schlosser.

**Eheschließung:**

1. Juli: Ernst Friedrich Benzler, Fabrikarbeiter von Unterniebelbach (Wirtsh.) und die geschiedene Fabrikarbeiterin Elisabetha Katharina Böhrer, geb. Klett, von hier.

**Gestorben:**

3. Juli: Marie Lina, V. Friedrich August Gültling, Schlosser, 6 W. alt.

3. " Karl Friedrich, V. Karl Friedrich Jörger, 3 W. alt.

Rebellen, Druck und Verlag von A. D. u. S. Durlach